



# Willelmi II regis Siciliae diplomata

**edidit Horst Enzensberger**

Bis zum Erscheinen einer gedruckten Ausgabe werden hier als Arbeitshilfe für die interessierten Kolleginnen und Kollegen die Texte mit den Vorbemerkungen im PDF - Format zur Verfügung gestellt .

Quellennachweis für dieses Dokument

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/pdf/D.W.II.105.pdf>>

Bearbeitungsstand: 20/03/10

Zusätzlich empfiehlt sich ein Verweis auf die URL der Projektseite :

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/index.html>>

## Indices

Personen:

<<http://www.hist-hh.unibamberg.de/WilhelmII/personen.html>>

Orte: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/orte.html>>

Sachen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/sachen.html>>

Literaturverzeichnis:

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/biblio.html>>

## 105.

**König Wilhelm entschädigt das Bistum Agrigent für die Abtretung seiner Rechte über Battellaro an Monreale durch Überlassung der Kirche San Gregorio *extra muros Agrigenti*.**

Palermo, 1178 Dezember

\*Agrigento, Archivio Capitolare, perg. 14 , Original [ A ]

Reproduktionen : COLLURA, Agrigento , tav. IV .

Editionen: PIRRI 702 nach A ; COLLURA, Agrigento 78 - 80 Nr. 32 nach A .

Regesten: B. 212 .

Auch D 105 gehört in den Rahmen der Maßnahmen, mit denen der König die angrenzenden Bistümer zu Abtretungen an Monreale veranlaßte, um dessen Ausstattung arrondieren und die Erhebung zum Bistum vorzubereiten zu können; vgl. ENZENSBERGER, Strumento del potere 138; DERS., Kirchenpolitik 413f. ; D 90 Vorbemerkung. Insofern ist der erwähnte Verzicht des Bartholomäus, in Einklang mit dem Domkapitel, auf *omne ius episcopale* ein Kernpunkt dieses Stückes, verbunden mit Pfarr- und Zehntrechten und sonstigen Einkünften. Im Gegensatz zu DD 90 und 92 sowie den einschlägigen Bischofsurkunden fehlt in D 105 die Klausel zu den Einkünften *sive a baronibus sive aliunde* , die in der Verzichturkunde des Bartholomäus (Anm. 1) jedoch steht. Battellaro war durch D 102 nach dem Heimfall an den König von diesem im August 1178 an Monreale übertragen worden. Im Oktober 1182 erneuerte Bartholomäus seinen Verzicht auf Battallaro, Corleone und Bisaquino zugunsten von Monreale: GARUFI , Catalogo 20 Nr. 34. Allerdings scheint es mit der Ersatzleistung von Seiten des Königs, auf die in den Bischofsurkunden immer ausdrücklich Bezug genommen wird, Schwierigkeiten gegeben zu haben. Die erste Ausfertigung der Urkunde Bischofs Bartholomäus mit Datum September 1177 ist anscheinend niemals dem Empfänger ausgehändigt worden, sondern im Archiv der Bischöfe von Agrigent verblieben: COLLURA, Agrigento 75 - 78 Nr. 31 ; an Monreale ging ein Exemplar mit dem Datum 1178 Oktober, in dem das *octavo* anscheinend nachgetragen ist : GARUFI , Catalogo 16 Nr. 25, also wohl zu einem Zeitpunkt, als die in D 105 dokumentierte Entschädigung bereits sicherer abzusehen war. Als weiteres Indiz werte ich den Umstand, daß in D 105 – wie schon in D 90 – jeder Hinweis auf die Freiwilligkeit des Verzichtes fehlt, während in D 92 für Palermo betont wird, die Schenkungen des Erzbischofs seien *libera et spontanea voluntate* erfolgt; ähnlich auch in D 128.

D 105 ist die erste urkundliche Erwähnung der *ecclesia S. Gregorii* , die außerhalb der Stadt im Tempel der Concordia gelegen war (dazu schon PIRRI 702; BELLAFFIORE 281f.). Nicht eindeutig zu klären ist allerdings die Vorgeschichte dieser Institution in normannischer Zeit, die nach den Angaben des Libellus mit Griechen besetzt war. Ob es sich nur um eine Kirche mit Klerikern oder tatsächlich um ein griechisches Kloster handelte, kann nach den zur Verfügung stehenden Quellen nicht endgültig geklärt werden. Auf der Basis der Aussagen des um 1240 entstandenen *Libellus de successione* , ed. COLLURA. S. 308-309, hat COLLURA, Agrigento 24f. Nr. 7 ein Deperditum des Grafen Roger I. angesetzt,

## D 105

auch wenn er unkommentiert das *a primo rege Rogerio dotata* als „re Ruggero“ übernimmt, als Zeitgrenzen jedoch [1090 – 1101] ansetzt. CASPAR in C. 243 versteht den Vorgang völlig falsch und hält Battellaro für den von Roger II. gewährten Ausgleich für die angebliche Befreiung von der Oberhoheit des Bischofs von Agrigent. In der Literatur zum griechischen Mönchtum im normannischen Sizilien findet sich das Objekt unter der Bezeichnung *S. Giorgio* : SCADUTO, *Monachismo* S. 152 (oder *Saint George* : WHITE, *Latin Monasticism* S. 41; WHITE, *Monachesimo* p. 70) und wird mit Roger II. in Verbindung gebracht. Julia BECKER, Roger I. behandelt die Angelegenheit nicht.

Zum Zeitpunkt der Besitzübertragung an Agrigent durch König Wilhelm wird die Frage der Diözesanzugehörigkeit nicht behandelt, es geht um den materiellen Ersatz für die Einnahmeverluste, und in der weiteren Entwicklung wird die Kirche zur Ausstattung von Pfründen der Domkanoniker verwendet. Jeglicher Hinweis auf die Griechen und auf einen Status als Kloster fehlt in D 105.

Die Gründe für die Herausnahme der Kirche aus dem Zuständigkeitsbereich des Bischofs von Agrigent sind nicht klar angegeben, mit Sicherheit kann nur jedoch nur von einer Freiheit von Abgaben an den Bischof gesprochen werden: *cum esset in umbilico Ecclesie Agrigentine, exempta erat ab ipsa, omnino expers census et reverentie*. Meiner Ansicht nach handelt es sich um einen Fall der Immunität, zumal *exemptum et liberum* in der normannischen Königskanzlei immer in diesem Zusammenhang gebraucht werden. Der Sachverhalt, daß es sich um eine griechische Kirche handelte, kann prinzipiell nicht als Motiv für eine Exemption im regulären Sinn angesehen werden, da die Unterstellung griechischer Kleriker unter einen lateinischen Bischof, gegebenenfalls auch umgekehrt diejenige lateinischer Kleriker unter einen griechischen Bischof, eher die Regel gewesen zu sein scheint. Vielleicht ist die Lösung für eine Sonderbehandlung in dem sarazenischen Erbauer dieses griechischen Klosters, dem *Benauilo Sarraceno*, zu suchen, der vom Grafen dessen besonderen Schutz erlangen konnte. Die von Collura vorgeschlagene Identifikation mit Benavert ist unwahrscheinlich, da es sich bei jenem um einen der führenden Gegner handelte und er zudem im Osten der Insel agierte. Ob an die Gründung eines griechischen Zentrums für das westliche Sizilien gedacht war, vergleichbar mit S. Salvatore zu Messina, kann nur als Spekulation erwogen werden: die territoriale Ausstattung könnte immerhin als Indiz dafür angesehen werden. Allerdings würde das eher für eine Aktion Rogers II. sprechen.

Der Notar Andreas lehnt sich im Diktat eng an Alexander an, vgl. schon ENZENSBERGER, Beiträge 67. Das Salomonzitat ist aus D 102 übernommen, vgl. die dortige Vorbemerkung; außerdem benutzt er das von ihm selbst geschriebene D 92 für Palermo.

Da die Jahreszahl bereits zu 1179 umgesetzt ist, Indiktion und Regierungsjahre aber für 1178 sprechen, muß D 105 auf den 25. bis 31. Dezember datiert werden.

† ✠ In nomine Dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi , amen ✠ |  
W(illelmus), divina favente clementia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue.  
Dignitas regia vere clarificatur et rutilat cum ecclesiarum utilitatibus | diligenter invigilat et D 92  
eas sentire non patitur in aliquo detrimentum , nec potest non cumulare principi  
laudem si templa in honorem Domini dedi|cata eorum precipue cura et benignitate  
fruantur, quos virtus altissimi potestate pretulit et diademate coronavit, cum nil aliud  
sit hoc agere , quam | ipsum, per quem reges regnant, in eisdem ecclesiis, quarum ipse D 102

caput est, venerari . Hoc est igitur circa ecclesias intentionis nostre propositum, hoc excellentie | nostre gloriosum credimus et eternum , ut ipsas et potentie nostre munimine protegamus et gratia liberalitatis regie sublevemus. Inde est quod , quia tu , Bartholomee, | venerabilis Agrigentine episcopo, fidelis noster, una cum canonicis tuis parrochiam , ecclesias et omne ius episcopale nec non decimas, redditus et universa, que Agrigen|tina ecclesia habebat in Batalaro et casalibus ac tenementis eius, regali monasterio nostro sancte Marie Nove, quod Domino inspirante fundavimus, concessisti et dimisisti<sup>1</sup>, | nos in excambium et commutationem eorum ad petitionem tuam et canonicorum tuorum damus et perpetuo concedimus tibi et ecclesie Agrigentine ecclesiam sancti Gregorii, | sitam extra muros Agrigenti, cum omnibus villanis suis et iustis tenementis et pertinentiis suis, ita ut amodo in perpetuum ipsa ecclesia sancti Gregorii cum omnibus villanis | suis et iustis tenementis et pertinentiis suis sit iuris Agrigentine ecclesie et eam Agrigentina ecclesia sicut propriam et iuris sui habeat et absque impedimento vel in| quietatione aliqua pro sua et prelatorum suorum voluntate ordinet et disponat. Ad huius autem commutationis et concessionis nostre memoriam et inviolabile fir|mamentum presens privilegium per manus Andree nostri notarii scribi et bulla plumbea nostro tipario impressa iussimus roborari , anno, mense et indictione subscriptis .

D 90

D 92

D 95

Data in urbe felici Panormi per manus Gualterii, venerabilis Panormitani archiepiscopi, Mathei regii vicecancellarii et Riccardi , venerabilis Siracusani episcopi, domini | regis familiarium, anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo nono, mense decembris, duodecime indictionis, regni vero domini nostri W(illelm)i Dei | gratia magnifici et gloriosissimi regis Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue anno tertiodecimo, feliciter, amen.

(BPD)

---

<sup>1</sup> 1178 Oktober: GARUFI , Catalogo 16 Nr. 25 . Ein Exemplar mit September 1177 im Archiv von Agrigent : COLLURA, Agrigento 75 - 78 Nr. 31 .